

Protokoll: 7. Sitzung des Fahr-Rates

Datum: 29.11.2018; 17:30 Uhr – 19:10 Uhr

Ort: Rathaus Charlottenburg-Wilmersdorf
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
Helene-Lange-Saal

Teilnehmer/innen: siehe Anhang 1

1. Begrüßung

Herr Schruoffeneger, Bezirksstadtrat, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung.

2. Protokoll vom 04.07.2018

Das Protokoll der 6. Sitzung des Fahr-Rates vom 27.09.2018 wird beschlossen.

3. Drucksache 0856/5 – Gefahrenstelle in Charlottenburg-Wilmersdorf

Drucksache 0856/5: Anhang 2.

Für Bürger und Bürgerinnen besteht auf der folgenden Internetseite die Möglichkeit Schadensmeldungen an den Fachbereich Tiefbau zu richten:

<https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/strassen/artikel.201492.php>

4. Sachstand geplanter Projekte

Herr Herzog stellt den Anwesenden die folgenden geplanten Projekte vor:

In der Windscheidstraße, zwischen Kantstraße und Stuttgarter Platz, soll eine fahrradfreundliche Fahrbahn geschaffen werden. Die Markierung einer Radverkehrsanlage in der Tempo-30-Zone ist nicht anordnungsfähig und wird von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) nicht befürwortet. Die Einrichtung von Lade- und Lieferzonen ist

zurzeit nicht beabsichtigt. Die Einrichtung einer Markierung kann das Parken in zweiter Reihe nicht verhindern. Hierfür müsste das Ordnungsamt mehr Personal für die Überwachung einsetzen. Bei der Anordnung ist, aufgrund des BVG-Linienverkehrs, die Verkehrslenkung Berlin (VLB) zu beteiligen.

In der Kantstraße (zwischen Bahnbrücke und Joachimsthaler Straße in Richtung Breitscheidplatz) ist beabsichtigt eine Radverkehrsanlage auf dem Gehweg einzurichten. Hierbei sollen Radfahrer, kommend aus Richtung Westen, vor dem Kreuzungsbereich Kantstraße / Joachimsthaler Straße, im Bereich der Gehwegüberfahrt zur Tiefgarage Kranzler-Eck, auf den Gehweg geführt werden. Bei dieser Maßnahme muss ein Lichtsignalmast am Knotenpunkt Joachimsthaler Straße / Kantstraße umgesetzt werden.

Auf dem Spandauer Damm (Wiesendamm – Ruhwaldpark) soll eine Radwegsanie rung im Gehwegbereich durchgeführt werden. Hier wird der vorh. Radweg auf 2,00 m verbreitert. Die Anwesenden erklären, dass die Verbreiterung des Radweges nicht zu Lasten der Fußgänger erfolgen soll. Auf Grund des geringen Fußgängerverkehrsaufkommens ist eine genügende Gehwegbreite vorhanden. Der Bezirk wird eine Abstimmung mit InfraVelo GmbH durchführen, um kollidierende Planungen bei der Radwegsanie rung bzw. der Schaffung einer Rad-schnellverbindung zu verhindern (Nachtrag: Dieser Termin findet im Januar 2019 statt).

In der Rönnestraße zwischen Dernburgstraße und Stuttgarter Platz soll eine radfahrerfreundliche Fahrbahn eingerichtet werden. Hierbei wird der Fahrbahnbereich, grundhaft mit einem bituminösen Fahrbahnaufbau versehen. Die Parkhäfen sind von dieser Maßnahme nicht betroffen. Hier werden nur Teilbereiche für das Anpflastern mit Großsteinpflaster benötigt. Die Teilnehmer des Fahr-Rates begrüßen diese Maßnahme.

Im Goerdelerdamm zwischen Jakob-Kaiser-Platz und Seestraße soll entlang der Nordseite der bestehende Radweg saniert werden. Zwischen Jakob-Kaiser-Platz und Goerdelersteg ist es beabsichtigt den bestehenden Zweirichtungsradweg ebenfalls zu sanieren. Auf Grund der nicht vorhandenen Platzverhältnisse wird ab Goerdelersteg in Richtung Seestraße wird der gemeinsamer Geh- und Radweg, wie im Bestand vorhanden, nicht von der Maßnahme betroffen sein. Am Kreuzungsbereich Goerdelerdamm / Seestraße sollen die Radwege angepasst werden.

Von den Anwesenden der Vertreter des Fahr-Rates wird gebeten ein Trassenausbau vom Uferweg bis zur Siemensstadt zu prüfen. Die Flächen befinden sich nicht im Fachvermögen des Straßen- und Grünflächenamtes, Fb Tiefbau. Es wird von Herrn Schruoffeneger sowie

Herrn Herzog darauf verwiesen, dass die hierfür benötigten Flächen im Zuge des Neubaus der Rudolf-Wissell-Brücke planungsbefangen sind.

Bei der Schließung der Prinzregentenstraße, zwischen Wexstraße und Durlacher Straße sowie in Höhe des Volkspark Wilmersdorf, sind für den MIV-Verkehr am Volkspark Wilmersdorf Mischverkehrsflächen und an der Durlacher Straße ein Wendehammer geplant. Die Durchfahrt für die Fahrzeuge der Berliner Feuerwehr oder andere Rettungsdienste ist gewährleistet. Es ist geplant, dass nur eine geringe Anzahl von Einstellplätzen wegfällt. Der Vorschlag des Fahr-Rates die Wendemöglichkeiten auf den Einfahrten und Feuerwehruzufahrten der anliegenden Schulen zu organisieren, wird vom Bezirk als nicht umsetzbar gesehen. Von Herrn Schruoffeneger wird ergänzt, dass die Planung bzw. Durchführung von einer Gerichtsverhandlung am Verwaltungsgericht Berlin abhängig ist.

In der Brandenburgische Straße (Konstanzer Straße – Ballenstedter Straße) soll eine Protected-Bike-Lane realisiert werden, im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. Auf der westlichen Mittelinsel des Kreuzungsbereiches Brandenburgische Straße / Konstanzer Straße ist von der BVG ein Aufzug vorgesehen. Dieser ist planfestgestellt, d.h. Änderungen können hier nicht mehr durchgeführt werden (wie z.B. den Fahrstuhl als Durchlader zu realisieren). Herr Schruoffeneger erklärt, dass bei dieser Planung noch einige Konfliktpunkte geprüft werden müssen.

Der Realisierung von Ladezonen im nördlichen Bereich der Brandenburgischen Straße wird von den Teilnehmern des Fahr-Rates als skeptisch angesehen. Für die Ladezonen müssten in diesem Bereich die Lightboys unterbrochen werden und Fahrzeuge die Protected-Bike-Lane kreuzen. Es wird gebeten diese Planung von SenUVK noch einmal zu diskutieren und ggf. zu überarbeiten.

Es wird vorgeschlagen, die Ladebereiche in der äußeren Spur des Fließverkehrs zu gestatten, um Radfahrer nicht in Gefahr zu bringen. Das Straßen- und Grünflächenamt, Fb Tiefbau sieht diesen Vorschlag als nicht realisierbar an, da dies den Fließverkehr in der Brandenburgischen Straße stark beeinträchtigen würde.

Der Schaffung der Parkplätze für sogenannte "Elterntaxis" wird ebenfalls skeptisch gesehen, da hierdurch Fahrzeuge die Protected-Bike-Lane kreuzen müssen. Teilnehmer des Fahr-Rates weisen darauf hin, dass bei den Planungen die Anpassung des Kreuzungsbereiches Münstersche Straße / Brandenburgische Straße mit betrachtet werden sollte.

Im Bereich der Bundesallee zwischen Spichernstraße und Hohenzollerndamm ist geplant einen 2,00 m breiten Radweg herzustellen. Der Ausführungszeitraum dieser Baumaßnahme ist abhängig von den umliegenden, privaten Baumaßnahmen (u.a. BVG, Hotelbau). Um den Bereich der Spichernstraße soll ein 2,50 m bzw. 3,00 m breiter Zweirichtungsradweg geschaffen werden. Damit die Fahrradfahrer von der Regensburger Straße kommend über den Knotenpunkt Bundesallee / Hohenzollerndamm / Nachodstraße in die Pariser Straße fahren können.

Die Vertreter des Fahr-Rates weisen darauf hin, dass es bei der Fremdplanung der BVG am südwestlichen Treppenaufgang des U-Bahnhofes (Höhe Bundesallee 210) durch die kleine Aufstellfläche zwischen den Fahrgästen der BVG und den Radfahrern zu Konfliktsituationen kommen kann. Zur Vermeidung dieses Problems wird von den Anwesenden des Fahr-Rates vorgeschlagen, dass die äußere Fahrspur des MIVs zurückgebaut (von zwei Spuren auf eine Spur) und für den Fahrradverkehr umgebaut wird. Diesen Vorschlag sieht das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf als nicht realisierbar an. Dies kann nur in Abstimmung mit SenUVK sowie der VLB durchgeführt werden.

Auf dem Messedamm zwischen Halenseestraße und Kaiserdamm soll im östlichen Bereich der Fahrradfahrer weiterhin auf dem Gehweg geführt werden. Hierbei werden die bestehenden Radwege auf 2,00m verbreitert und in Asphaltbauweise ausgeführt. Auf der westlichen Seite des Messedamms werden die Radfahrer auf eine Protected-Bike-Lane zwischen Bredtschneiderstraße und BVG-Haltestelle geführt. Nach der BVG-Haltestelle werden die Fahrradfahrer wieder auf den Gehweg geleitet.

Die Anwesenden regen an, dass Radfahrer, die aus der Massurenallee kommen, frühzeitig auf die Fahrbahn geführt werden, um auf der Neuen Kantstraße nicht mit den BVG-Linienbussen in Konfliktsituationen zu gelangen, wenn der Fahrradverkehr den Gehwegbereich verlassen muss. Das Straßen- und Grünflächenamt, Fb Tiefbau wird diesen Vorschlag prüfen in Verbindung mit der Verkehrslenkung Berlin und der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. Die Ausführung der Maßnahme ist derzeit für 2019 angedacht. Herr Herzog weist darauf hin, dass zurzeit eine Machbarkeitsstudie für den Kreuzungsbereich Messedamm / Massurenallee / Neue Kantstraße im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz erarbeitet wird.

Die Planungen durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz im Straßenzug Helmholzstraße / Dovestraße sieht einen bis zu 2,70 m breiten Radweg auf der Fahrbahn vor. Es ist von Seiten der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz nicht vorgesehen die Radverkehrsanlage als Protected-Bike-Lane auszubilden. Es wird kritisiert, dass Kraftfahrzeuge, die Parken wollen, die Radverkehrsanlage queren müssen und ggf. die Bereiche vor den Baumscheiben zum Parken nutzen. Die Anwesenden schlagen vor, die Einstellflächen mit dem Radverkehrsanlage zu tauschen. Herr Herzog verweist darauf, dass die Fahrradfahrer zur besseren Sichtbarkeit auf der Straße geführt werden sollen und diese Variante den Erhalt der straßenbegleitenden Bäume sicherstellt.

Herr Voget erklärt, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht benachteiligt werden sollen, wenn der Radverkehr auf dem Gehwegbereich oder auf der Fahrbahn geführt werden.

Den Anwesenden werden die derzeitigen Planungsstände der vorgestellten Maßnahmen per E-Mail zugeschickt und erhalten die Möglichkeit Anmerkungen zu machen. Es wird gebeten, diese nach Institution / Verein / AG / AK gebündelt dem Bezirk bis zum 31.01.2019 zukommen zu lassen.

5. Verschiedenes

Herr Herzog stellt die geplanten Fahrbahnsanierungsmaßnahmen für das Jahr 2019 vor, siehe Anlage 3. Es wird wiederholt auf den Fachkräftemangel im Fachbereich Tiefbau Charlottenburg-Wilmersdorf hingewiesen.

Herr Schruoffeneger erklärt, dass Ende Januar / Anfang Februar das Fahrradabstellanlagenkonzept fertig gestellt sein soll. Er stellt in Aussicht, dass dieses von einem Planungsbüro bei der nächsten Sitzung des Fahr-Rates vorgestellt wird.

Die Anwesenden machen das Bezirksamt auf einen Bauzaun aufmerksam, welcher sich auf dem Spreeuferradweg befinden soll. Die Herkunft des Bauzauns wird geklärt, er ist ggf. im Zuge der Maßnahme der InfraVelo GmbH aufgestellt worden.

Außerdem wird gebeten, dass die Verkehrszeichen auf dem Fasanenplatz geprüft werden.

Die Anwesenden werden auf der folgenden Internetseite über die Ausschusstermine der BVV 2019 informiert:

<https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/politik/bezirksverordnetenversammlung/wissenswertes/sitzungsplanung-2019.pdf>

6. Terminvorschläge 2019

Für das kommende Jahr werden folgende Terminvorschläge gemacht:

Donnerstag, 28.02.2019	17.30 Uhr
Donnerstag, 23.05.2019	17.30 Uhr
Donnerstag, 19.09.2019	17.30 Uhr
Donnerstag, 28.11.2019	17.30 Uhr

Anhang 1

Teilnehmerliste

Lenzner, Carina	BA Charlottenburg-Wilmersdorf, TBA
Corenzen, Sven	ADFC - STS, City - West
Heftwig, Dieter	Grüne Radler
Broy Sascha	Netzwerk fahradfadh. Charli
Wershin Lutz	— — —
Birka Seid	ADFC Berlin
Detlef Wendtland	ADFC Berlin
Ronan Recune	ADFC Berlin
Martin Burth	SPD-BW-Frakt.
Alexander Knas Elias	Grüne BVV-Fraktion Alexander Knas Elias
Tamara Mitransky	ADFC Berlin / T. Mitransky BD Grüne Verkehr/Nief
Isabel Heins	BVG
Hennig Vogel	ADFC Vogel
Oliver Schaefer	O. Schaefer
Dichte Jan	BA Charlottenburg-Wilmersdorf, TBA Jan
Herzog, Rüdiger	— — — Herzog

Anhang 2

Zur Frage von Fr. Recke, FDP-Kat



Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt
Bezirksstadtrat

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf – Abteilungsleitung Stadt -,
D – 10617 Berlin (Postanschrift)

An die
Vorsteherin der BVV
Charlottenburg-Wilmersdorf
Frau Annegret Hansen

Dienstgebäude:
Otto-Suhr-Allee 100
D-10585 Berlin

Telefon (Durchwahl) 12000
Fernruf (030) 9029 - 12000
Intern 929 - 12000
Fax: (030) 9029 - 12005,
intern 929 - 12005

Internet:
<http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de>

E-Mail-Adresse:
stadtabt1-buero@charlottenburg-wilmersdorf.de

**E-Mail-Adressen nicht für Dokumente mit
elektronischer Signatur**

10.09.2018

Drs. 0856/5 Mündliche Anfragen
Schriftliche Beantwortung der 10. Mündlichen Anfrage
des Bezirksverordneten Felix Recke
FDP-Fraktion

„Gefahrenstelle in Charlottenburg-Wilmersdorf“

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,

die Mündliche Anfrage beantwortet das Bezirksamt wie folgt:

- 1. Wie bewertet das Bezirksamt den Umstand, dass in der vom Tagesspiegel im Sommer unter dem Projektnamen „Gefahrenmelder“ durchgeführten Aktion, bei der die Bürgerinnen und Bürger Berlins die gefährlichsten Verkehrssituationen in der Stadt melden konnten, unser Bezirk mit bisher 66 Gefahrenstellen eine der höchsten Gefahrendichten hat?**

Die Zahl der Meldungen spiegelt einerseits den durch drastische Sparmaßnahmen verschlechterten Gesamtzustand des öffentlichen Straßenlands wider, andererseits die veränderten Ansprüche und das veränderte Nutzungsverhalten der Bevölkerung. Hervorzuheben ist der stark zugenommene Radverkehr, der in Berlin nicht wie andernorts jahrzehntelang durch straßenverkehrsrechtliche Anordnungen und

Tiefbaumaßnahmen begleitet wurde. Auch der Umstand, dass Charlottenburg-Wilmersdorf ein dicht besiedelter Innenstadtbezirk mit einer erfreulicherweise engagierten Zivilgesellschaft ist, dürfte die Zahl der Meldungen steigern.

Unabhängig von der fachlichen Bewertung der einzelnen Meldung ist die Beseitigung von Gefahrenstellen und Instandhaltung nach zeitgemäßen Nutzungsansprüchen die tägliche Arbeit des Bezirksamts, die leider nicht ohne das Setzen von Prioritäten zulasten sinnvoller, aber nicht leistbarer Maßnahmen auskommt.

2. Was für Maßnahmen ergreift das Bezirksamt konkret, um die von Bürgerinnen und Bürgern aufgeworfenen Gefahrenstellen zu entschärfen und was für Meldemöglichkeiten haben die Betroffenen gegenüber dem Bezirksamt?

Meldungen über bauliche Schäden wird im Rahmen der Straßenunterhaltung nachgegangen. Die Behebung erfolgt durch die Vertragsfirmen, Gefahrenstellen werden prioritär beseitigt. Ebenso wird Meldungen nachgegangen, die straßenverkehrsrechtliche Anordnungen betreffen und ggf. nach Prüfungen Änderungen angeordnet.

Es sei auch darauf verwiesen, dass täglich Straßenbegeher*innen des Bezirksamts unterwegs sind und Schäden und Gefährdungen aufnehmen. Die Fachbereiche stehen selbstverständlich auch untereinander im Austausch. Der Fachbereich Tiefbau erhält beispielsweise regelmäßig Hinweise aus dem Ordnungsamt.

Es besteht auf allen üblichen Kommunikationswegen die Möglichkeit, dem Bezirksamt Gefahrenstellen zu melden. Unter anderem über den "Mängelmelder für öffentliches Straßenland in Charlottenburg-Wilmersdorf" (Link: <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/strassen/artikel.201492.php>) erreichen das Bezirksamt täglich ca. 15-20 Hinweise.

Mit freundlichen Grüßen

Schruoffeneger

Anhang 3

Fahrbahnsanierungsprogramm 2019				
Nr.	Bauvorhaben	Bearbeiter Tief	Baubeginn	Status
1.				
1.1	Jafféstraße 1. BA			
1.2	Bismarkstraße 1.BA (M.-E.- Lüders-Str. – Zauritzweg)			
1.3	Südl. Ri-Fahrb. Kaiserdamm (Brücke – S.-Charlotte-Platz)			
1.4	Südl. Ri-Fahrb. Berliner Str. (Mehlitzstr. – Bundesallee)			
1.5	Hohenzollerndamm (A 100 – Roseneck – part.)			